

Technische Betriebe Schwelm AöR



Geschäftsbericht 2013

Geschäftsbericht 2013

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Organigramm	2
Verwaltungsrat	3 - 4
Schwerpunkte	5 - 6
Quartalsberichte	7 - 11
Gebühren	12 - 14
Stadtentwässerung	15 - 17
Straßenreinigung	18
Winterdienst	18
Abfallwirtschaft	19 - 20
Friedhofswesen	21
Stadtgrün	22 - 24
Straßenbau	25
Straßenbeleuchtung	26
Kfz-Werkstatt, Fuhrpark	27
Verschiedenes	28
Personal	29

Bildnachweise

- S. 1 unten © Oliver Klimek - Fotolia.com
- S. 5 unten © mates - fotolia.com
- S. 12 oben © Microsoft
- S. 15 unten © Dreadlock - fotolia.com
- S. 18 unten © Eric Isselée - Fotolia.com
- S. 19 unten © Sudhi - Dreamstime.com
- S. 22 unten © Dionisvera - Fotolia.com
- S. 23 mittig © Arno Kowalewski
- S. 25 unten © by-studio - fotolia.com
- S. 26 unten © Rob Stark - fotolia.com

Die übrigen Fotos stammen aus dem Archiv der TBS.

Herausgeber

Technische Betriebe Schwelm AöR
Wiedenhaufe 11
58332 Schwelm

TBS 2013



Geschäftsbericht 2013

Die Technischen Betriebe Schwelm AöR – vielfältig im Einsatz

+++++ 91 km Straße ++++++ 420.000 m² Grünflächen ++++++

+++++ 15.700 Haushalte ++++++ 108 km Kanalnetz +++

+++++ 10.956 Rest- und Bioabfallbehälter ++++++

++++ 3.800 m² Spielsandflächen ++++++ 2 Friedhöfe ++++++

+++++ 3.150 Straßenlichtpunkte ++++++

++++ 246 Spiel- und Sportgeräte ++++++ Heimatfest +++

+++++ 48 Container-Standorte ++++++

+++++ 2.900 Schachtbauwerke ++++++ 2.600 Straßeneinläufe +++

+++++ 24 Stunden Rufbereitschaft an 7 Tagen der Woche ++++++

++++ 5.500 Verkehrsschilder ++++++ Trödelmarkt +++++



Vielseitig
statt
einfältig

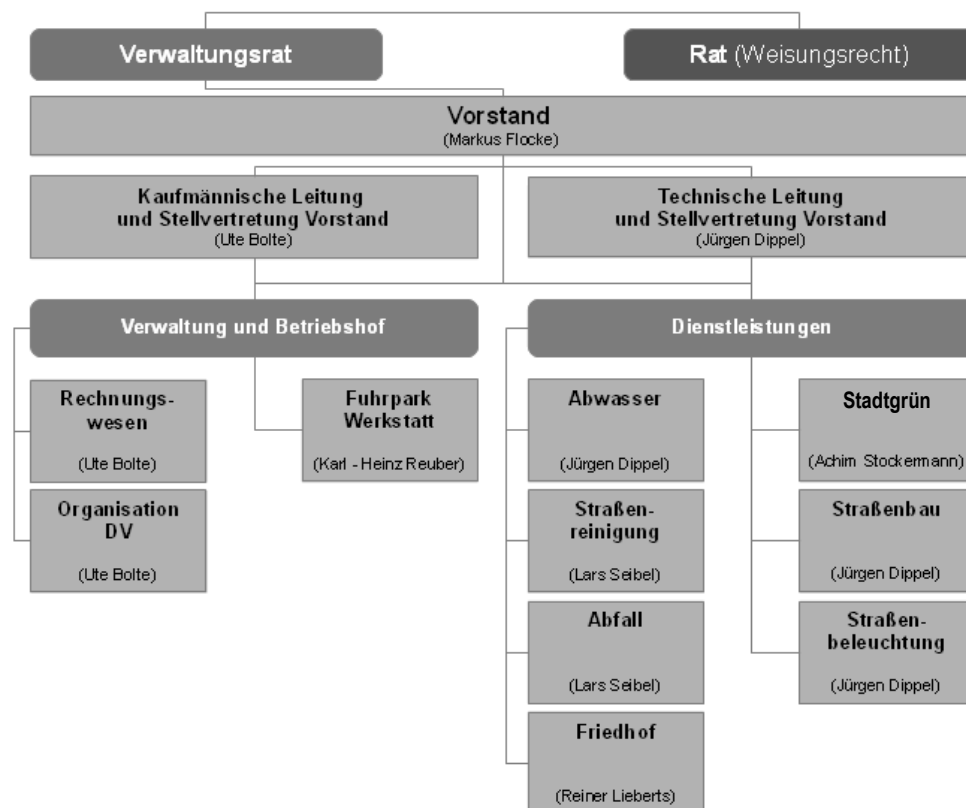
Vorwort, Organigramm

Vorwort

Die Technischen Betriebe Schwelm AöR sind ein modernes Kommunalunternehmen, das als Dienstleister für die Bürger der Stadt Schwelm in vielfältigen Aufgabenbereichen aktiv ist. Vorstand und Beschäftigten des Betriebes ist es besonders wichtig, miteinander und im Kontakt mit Bürgern und Politik jederzeit vertrauensvoll und verlässlich zu handeln. Eine gute innere Kultur und eine größtmögliche Transparenz für die Politik schafft das erforderliche Vertrauen. Hierzu gehört auch das Selbstverständnis, als Unternehmen einen entsprechenden Beitrag zur Gesundung der städtischen Finanzen zu erbringen. Durch eine offene und zielgerichtete Diskussion innerhalb des Betriebes und mit dem Verwaltungsrat sind hier deutliche Zeichen gesetzt worden. Allen Beteiligten in Betrieb und Politik gebührt Anerkennung und Dank für das Geleistete in dem besonders schwierigen Jahr 2013.

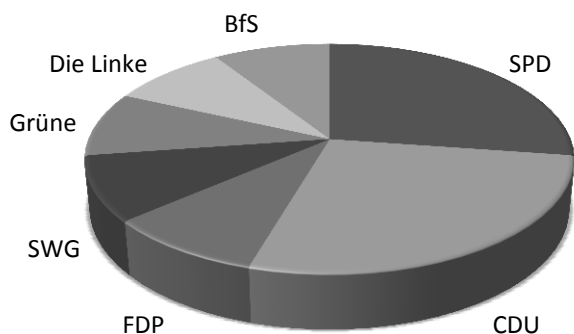
Markus Flocke
Vorstand

Organigramm



Zweck und Ziel der Organisation ist es,
die Stärken der Menschen produktiv zu machen
und ihre Schwächen unwesentlich.

Peter F. Drucker



Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das Aufsichtsorgan der TBS. Er überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes und entscheidet über die wichtigen Angelegenheiten des Unternehmens.

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und 11 weiteren Mitgliedern. Alle Ratsfraktionen sind mit mindestens einem Mitglied vertreten. Die Sitzungen finden grundsätzlich öffentlich statt.

Zusammensetzung

<u>Vorsitzender</u>	1. Beigeordneter und Kämmerer Ralf Schweinsberg.
SPD	Hans-Werner Kick (<u>1. stellv. Vorsitzender</u>) Bernd Ulrich Schwabe Volker Theis
CDU	Hans-Jürgen Zeilert (<u>2. stellv. Vorsitzender</u>) Manfred Heinemann Friedrich Wilhelm Nockemann
FDP	Klaus Meckel
SWG	Dieter Sieker
Grüne	Horst Rindermann
Die Linke	Rainer Zachow
BfS	Karin Sattler

Mensch sein heißt verantwortlich sein.

Antoine de Saint-Exupéry

Verwaltungsrat

Sitzungen des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat im Jahr 2013 fünfmal getagt. Aufgrund eines interfraktionellen Antrags zur Haushaltskonsolidierung wurde eine Sondersitzung einberufen.

In den Sitzungen wurden folgende wesentliche Punkte behandelt:

- Haushaltskonsolidierung, interfraktioneller Antrag
 - Vergleich der Betriebsformen für die TBS
 - Synergien und Schnittstellen bei den Betriebsformen
 - Personalentwicklung der TBS 2014-2021
 - Konsolidierungsmaßnahmen der TBS 2014-2021
 - Kalkulatorischer Zinssatz für die Gebührenkalkulation 2014
 - Sperrung von Investitionsmitteln
- Gebührenbedarfsberechnungen und Satzungen für die Bereiche Abwasserbeseitigung, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung
- Friedhofssatzung und Gebührensatzung für die städtischen Friedhöfe
- Stellenplan 2014
- Wirtschaftsplan 2014
- Geschäftsbericht 2012
- Quartalsberichte 2013
- Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts 2012
- Rechnungsprüfungsbericht 2012
- Fahrzeugbestand und –beschaffung bei den TBS
- Friedhofsentwicklungsplanung
- Freigabe von gesperrten Investitionsmitteln
- Berichte über die Baumaßnahmen der TBS

Im Rahmen der Sitzungen wurde der Verwaltungsrat über alle weiteren bedeutsamen Angelegenheiten des Betriebes informiert. Anfragen aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder wurden aufgenommen und inhaltlich bearbeitet.

Haushaltskonsolidierung

Aufgrund der angespannten Haushaltssituation ist die Stadt Schwelm zur Teilnahme im Stärkungspakt Stadtfinanzen verpflichtet und stellt daher jährlich einen Haushaltssanierungsplan auf, der von der Bezirksregierung genehmigt werden muss. Um Risiken im Haushaltsplan und Steuerbelastungen der die Bürger zu begrenzen, haben die Ratsfraktionen von SPD, CDU, FDP, B`90/Grüne, BfS und SWG am 13.03.2013 einen interfraktionellen Antrag zum Haushalt 2013 gestellt. Hierin wurden auch die TBS als kommunale „Tochter“ in die Konsolidierungsanstrengungen einbezogen. Für die Jahre 2014 bis 2021 wurden den TBS konkrete Einsparvolumina als Beitrag zur Konsolidierung vorgegeben.

Betriebsform der TBS

Ein zentrales Thema des Fraktionsantrages war die Frage der Änderung der Betriebsform der TBS und damit verbundene Einsparpotenziale. Das Thema wurde umfassend aufbereitet und in zwei Sitzungen dargestellt. Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Betriebsformen, potenzielle Synergien und die Schnittstellenproblematik wurden inhaltlich analysiert.

Verwaltungsrat und Rat haben im Ergebnis eines intensiven Diskussionsprozesses beschlossen, die jetzige Betriebsform der Anstalt des öffentlichen Rechts bis zum tatsächlichen Inkrafttreten einer Steuerpflicht zu erhalten. Der Vorstand wurde beauftragt, kontinuierlich über die Entwicklung zu berichten und eine gegebenenfalls anstehende Umwandlung frühzeitig vorzubereiten.

Konsolidierungspaket der TBS

Die Einsparvorschläge des Betriebes konnten das im Fraktionsantrag gesetzte Gesamtziel in Höhe von 3,5 Millionen Euro bis zum Jahr 2021 erreichen. Verwaltungsrat und Rat der Stadt stimmten den Vorschlägen zu.

Beiträge der TBS zur Haushaltskonsolidierung werden maßgeblich in den folgenden Bereichen erreicht:

Reduzierung der Personalkosten

Durch gezielte Personalentwicklung und durch Stellenabbau erfolgt eine Reduzierung des TBS-Stellenplanes bis 2021 um 7,6 Stellen. Im Jahr 2014 wird eine Reduzierung um 3,2 Stellen vorgenommen.

Die Stellenreduzierung bewirkt einen Konsolidierungsbeitrag von 1,88 Millionen Euro.

Durch personalwirtschaftliche Maßnahmen in den Gebührenbereichen sollen bis 2021 weitere - nicht direkt auf die städtische Haushaltslage wirkende - Einsparungen in Höhe von 800 T€ erzielt werden.



Knackige Lösungen
statt
hohler Nüsse

Schwerpunkte

Reduzierung der Ansätze im städtischen Haushalt

Auf Basis der mit dem neuen Zeiterfassungssystem seit 2011 detaillierter erfassten Einsatzzeiten sowie der Plan- und Ist-Kosten der vergangenen Jahre wurden die Ansätze für die Dienstleistungen für die Stadt neu berechnet. Aufgrund der genaueren Erfassung kommt es zu Verschiebungen zwischen Haushaltsstellen. In Summe konnten die Ansätze jedoch reduziert werden. Durch die Senkung der Ansätze wird bis 2021 ein Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 900 T€ erreicht.

Einsparung von Betriebskosten im Energiebereich

Die Optimierung der Anlagenstruktur im Rahmen der Heizungserneuerung unter Einbeziehung einer Kollektoranlage für die Warmwasserbereitung wird Einsparungen von jährlich 20 T€ ermöglichen.

Weitere Konsolidierungsbeiträge sollen in den Bereichen Friedhof (Reduzierung der Unterdeckung) und Abwasser (Fremdvergabe der Einlaufreinigung) erreicht werden.

Die TBS werden die Einsparungsbemühungen fortsetzen, um weitere Konsolidierungsmöglichkeiten zu erzeugen.

Quartalsberichte

Gemäß TBS-Unternehmenssatzung wurden im Berichtsjahr erstmalig Quartalsberichte erstellt, die dem Verwaltungsrat vorgelegt wurden.

Folgende Elemente werden dargestellt:

1. Erträge
2. Aufwendungen ohne Abschreibungen
3. Investitionen TBS
4. Investitionen Stadt, die durch die TBS abgewickelt werden

Übersicht Inanspruchnahme 2013

Bezeichnung	Planwerte				gebuchte Werte		anteilige Planwerte	fällige Werte	
	Ansatz	Ermäch-tigungen	Sperren	verfügbare Mittel	gebundene Mittel	Inanspruch-nahme in %	anteilige verfügbare Mittel (Erträge bereinigt)	fällige gebundene Mittel	Inanspruch-nahme in %
Erträge (ohne JA-Buchungen)	17.049.846	0	-641.350	16.408.496	16.665.343	102	16.077.600	16.031.586	100
Aufwendungen (ohne AfA)	12.927.050	0	0	12.927.050	11.536.498	89	12.927.300	11.140.663	86
Investitionen Stadt	1.649.496	0	-641.350	1.008.146	921.834	91			
Investitionen TBS	1.807.400	1.354.500	-509.500	2.652.400	1.757.878	66			

Erläuterungen:

Die "Erträge" setzen sich zusammen aus den Umsatzerlösen, den aktivierten Eigenleistungen und den sonstigen betrieblichen Erträgen. Erträge, die erst im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht werden, werden eliminiert. Da einige Erträge von dem Freigabeverfahren der städtischen Investitionen abhängen, erfolgt für die Darstellung der anteiligen verfügbaren Mittel eine Bereinigung dieser Werte.

Quartalsberichte

Die "Aufwendungen" umfassen Personal- und Materialaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen, Zinsen und Steuern. Die Abschreibungen werden erst zum Jahresabschluss gebucht und deshalb eliminiert. Die buchhalterische Abwicklung der Investitionen der Stadt findet unter Materialaufwand statt. In der Darstellung dieses Berichtes werden sie jedoch - wie die Investitionen der TBS - separat aufgeführt.

Unter "Ansatz" sind die Werte mit der oben genannten Einschränkung gemäß Wirtschaftsplan, ggf. ergänzt um Änderungen, die sich aus dem städtischen Haushaltsplan ergeben haben, dargestellt. "Ermächtigungen" beziehen sich auf Vorjahresansätze aus dem investiven Bereich der TBS, deren Abwicklung noch aussteht.

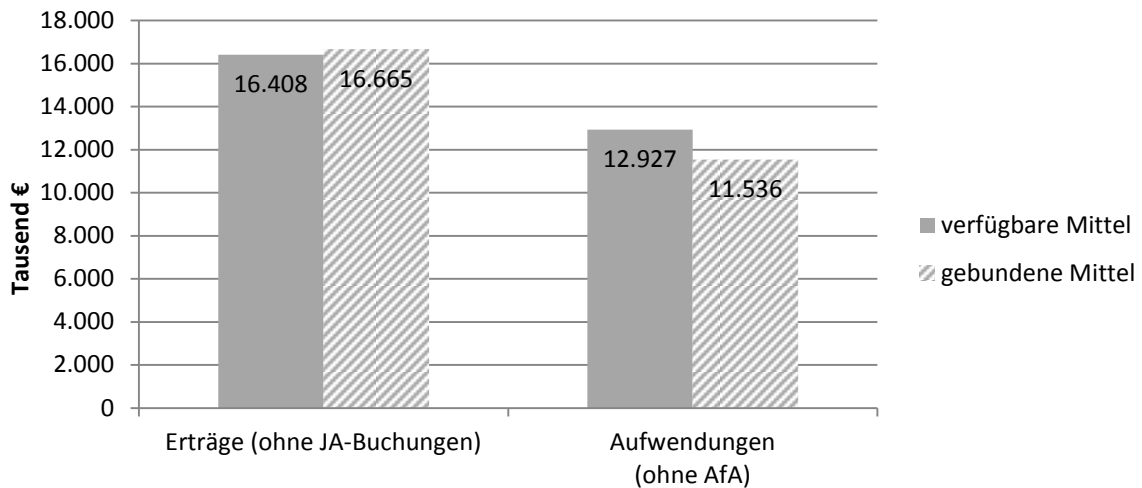
Unter "Sperren" sind in erster Linie nicht freigegebene Investitionsmittel der TBS bzw. der Stadt aufgeführt. Die Investitionen der Stadt, die seitens der TBS abgewickelt werden, werden im Rahmen der Dienstleistungsverrechnung abgerechnet. Da gesperrte Maßnahmen nicht abgewickelt und abgerechnet werden, werden die Erträge ebenfalls entsprechend gesperrt.

Die "verfügbaren Mittel" sind die Summe aus Ansatz, Ermächtigungen und Sperren, die der Bewirtschaftung zur Verfügung steht. Die "gebundenen Mittel" stellen den Stand der Bewirtschaftung für den Betrachtungszeitraum dar. Bei den Erträgen sind es die durch Gebührenveranlagung und Dienstleistungsabrechnung gebuchten Werte, bei den Aufwendungen gelten gebuchte Eingangsrechnungen sowie erfasste Aufträge als gebunden. Der Zeitpunkt des Zahlungsein- bzw. -ausgangs ist für diese Betrachtung unerheblich.

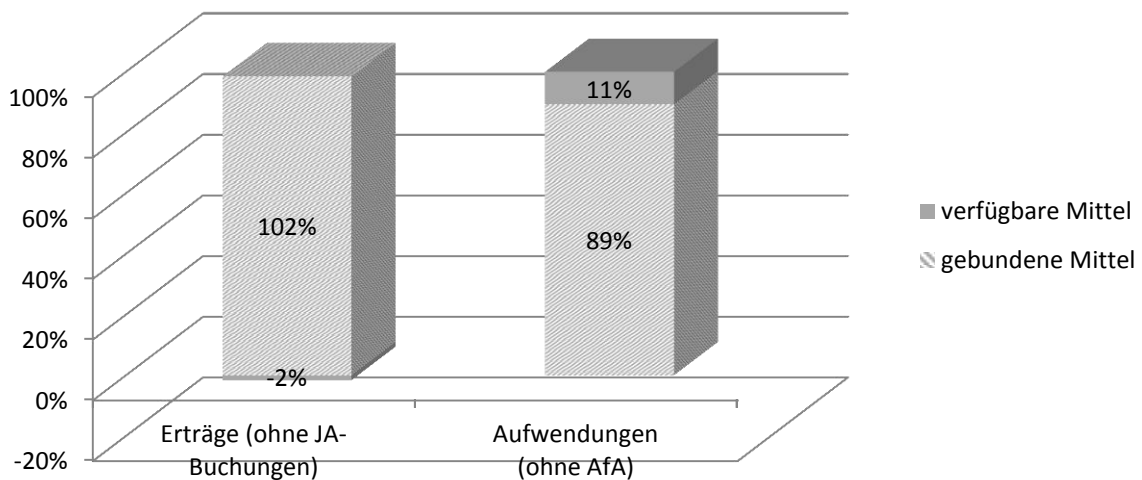
Dargestellt werden zum einen alle im Wirtschaftsjahr gebuchten Werte unabhängig von der Fälligkeit der Buchungen, zum anderen diese gebuchten Werte mit Einschränkung auf ihre Fälligkeit innerhalb des Betrachtungszeitraums.

Gebuchte Werte:

Inanspruchnahme gebuchte Werte



Inanspruchnahme gebuchte Werte, Verhältnis verfügbare/gebundene Mittel I

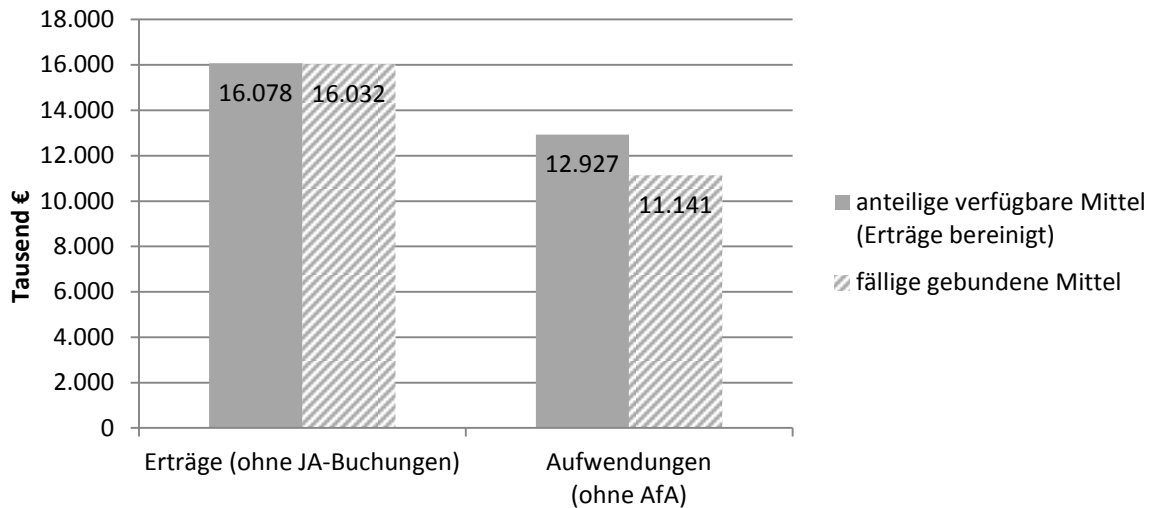


Von den betrachteten Plan-Ansätzen für Erträge für das Wirtschaftsjahr 2013 in Höhe von 16.408 T€ wurden im Wirtschaftsjahr Erträge in Höhe von 16.665 T€ gebucht (= Ist). Die Inanspruchnahme entspricht 102 %.

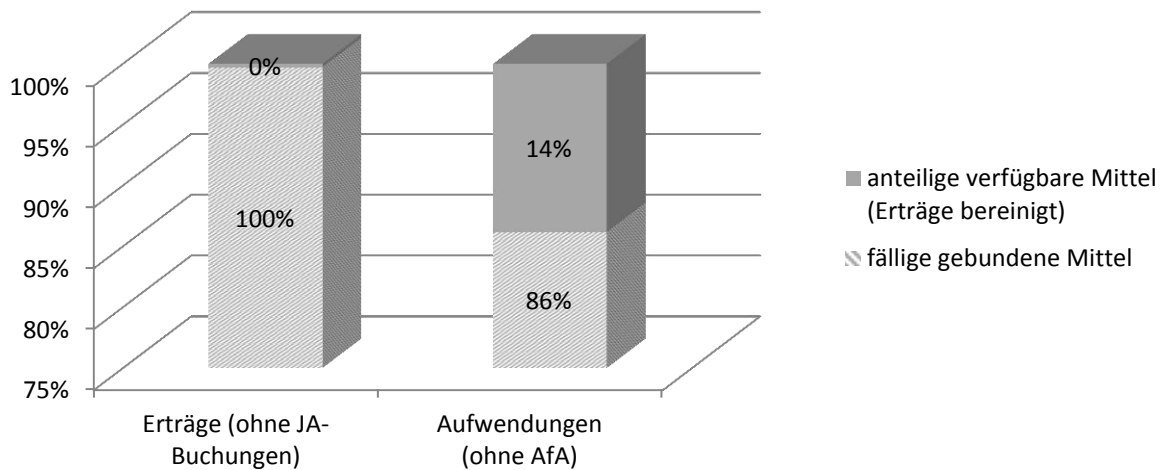
Die Plan-Ansätze für Aufwendungen (ohne AfA) betragen 12.927 T€. Hiervon wurden 11.536 T€ (= 89 %) gebunden.

Fällige Werte:

Inanspruchnahme fällige Werte



Inanspruchnahme fällige Werte, Verhältnis verfügbare/gebundene Mittel

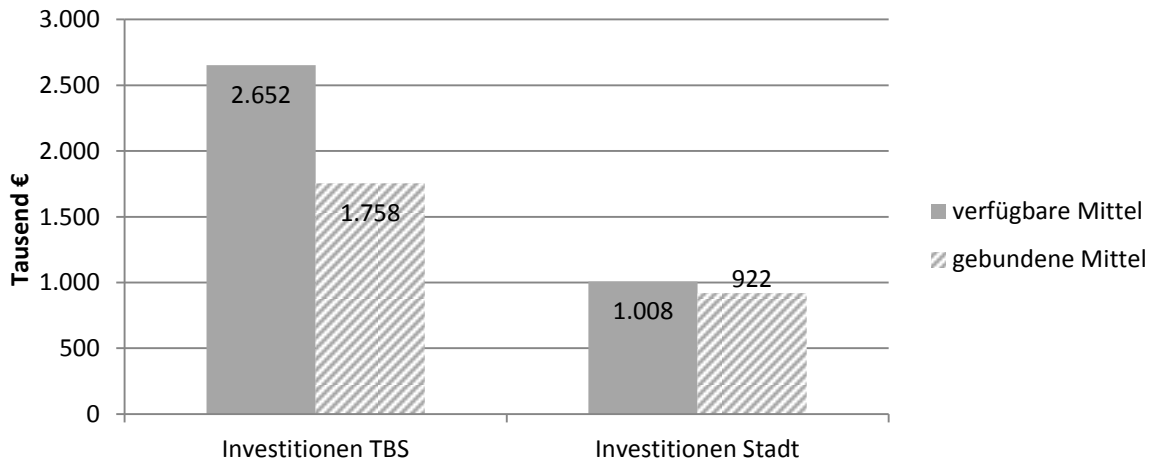


(16.078 T€) konnten mit 16.032 T€ realisiert werden. Dies entspricht einer Planerfüllung von nahezu 100 %.

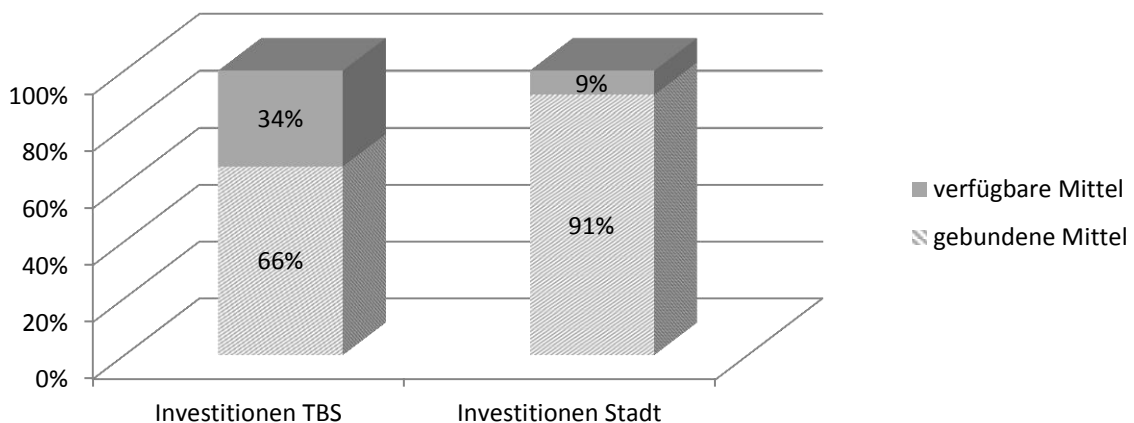
Der anteilige Plan-Ansatz für Aufwendungen (ohne AfA) beträgt 12.927 T€. Hiervon wurden 86 % (= 11.141 T€) in Anspruch genommen.

Investitionen:

Inanspruchnahme Investitionen



Inanspruchnahme Investitionen, Verhältnis verfügbare/gebundene Mittel



Für die Investitionen der TBS stehen 2.652 T€ freie Mittel zur Verfügung, von denen knapp 700 T€ in der VR-Sitzung vom 26.11.2013 freigegeben wurden. Im Wirtschaftsjahr wurden 1.758 T€ durch Aufträge oder Rechnungen gebunden. Für die Abwicklung städtischer Investitionen wurden 1.008 T€ freigegeben, von den 922 T€ gebunden wurden. Die Inanspruchnahme der investiven Mittel im Betrachtungszeitraum beträgt 66 % bzw. 91 %.

Diese Darstellung betrachtet lediglich die Mittelbindung im investiven Bereich. Sie gibt keine Auskunft über die tatsächlichen Umsetzungsstände der Investitionen. Hierfür wird auf die Berichte über die Baumaßnahmen bzw. die Berichte über die Inanspruchnahmen von Investitionsmittel verwiesen.



Neuregelung der Kostenbeteiligung von Bund und Land zur Straßenoberflächenentwässerung

Seit 2007 wird in Schwelm eine separate Niederschlagswassergebühr für versiegelte Flächen erhoben. Diese ist auch von dem jeweiligen Eigentümer für die Straßenoberflächen zu zahlen. Aufgrund bestehender Verträge mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW als Vertreter von Bund und Land u. a. über die Einleitung von Oberflächenwasser sowie unklarer Rechtslage konnten für Bundes- und Landesstraßen keine Gebühren rechtssicher erhoben werden. Die entsprechenden Kosten wurden von der Stadt Schwelm getragen.

Um die Kostenbelastung der Stadt zu reduzieren, wurde in 2013 geprüft, inwiefern Bund und Land für die Gebührenveranlagung herangezogen werden können. Das Ergebnis laufender Verfahren zur Klärung der Veranlagungsmöglichkeit vertraglich geregelter Flächen wurde in Absprache mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW abgewartet. Bis Jahresende lagen die Urteile vor. Für die TBS bedeutet die aktuelle Rechtslage, dass der Landesbetrieb Straßenbau NRW für alle Straßenoberflächen im Eigentum von Bund und Land veranlagt werden kann. Entsprechende Bescheide wurden erlassen.

Die für die Jahre 2009 bis 2013 rückwirkend erhobenen Gebühren belaufen sich auf gut 900 T€. Dieser Betrag ist mit den Abrechnungen mit der Stadt Schwelm für denselben Zeitraum zu verrechnen und der Stadt zu erstatten.

Unklar ist allerdings noch, inwiefern vom Landesbetrieb Straßenbau NRW geleistete Kostenbeteiligungen an der Kanalherstellung zurückzuerstatten sind. Diese belaufen sich auf gut 460 T€. Der zu erstattende Betrag hängt von den noch zu klärenden Rückzahlungsmodalitäten ab. Es wird erwartet, dass diese auf ministerialer oder gerichtlicher Ebene festgelegt werden.

Benutzungsgebühren (Entwässerung, Abfall, Straßenreinigung)

Im Januar 2013 wurden etwa 6.100 Jahres-Gebührenbescheide erstellt. Hierbei wurden Gebühren in Höhe von rund 10.694 T€ veranlagt. Im Rahmen der Kalkulationen wurde ein Gebührenbedarf von insgesamt etwa 10.775 T€ ermittelt.

Während des Jahres wurden 1.150 Änderungsbescheide erteilt. Änderungsfestsetzungen ergeben sich beispielsweise durch Erhöhung oder Reduzierung von Bemessungsgrundlagen, Eigentümerwechsel oder durch den Tausch von Abfallbehältern.

Der Landesbetrieb Straßenbau NRW wurde, wie oben erläutert, für die Straßenentwässerung von Bundes- und Landesstraßen rückwirkend ab 2009 veranlagt. Hierdurch wurden – nicht geplante – Erlöse von rd. 900 T€ erzielt, wovon rd. 715 T€ auf Vorjahre (2009 – 2012) entfielen. Am Jahresende konnten Gebührenerlöse von insgesamt rd. 11.589 T€ erzielt werden.

Im Berichtsjahr wurden keine Klagen gegen Gebührenfestsetzungen erhoben.

Gebühren

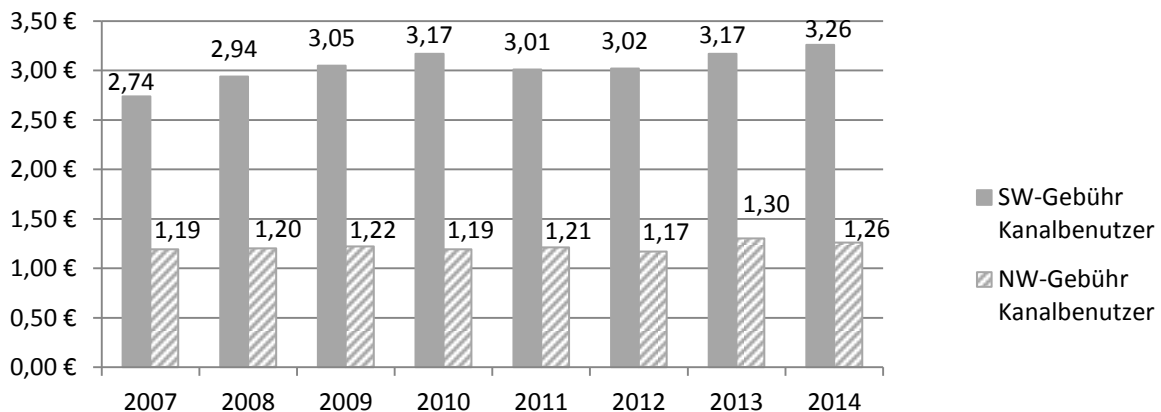
Im März 2013 wurden die Nachkalkulationen für das Gebührenjahr 2012 fertiggestellt. Im Vergleich zu den geplanten Kosten und Erlösen wurden in den einzelnen Gebührenbereichen Über- bzw. Unterdeckungen ermittelt:

Entwässerung → Unterdeckung von rd. 256 T€
Abfall → Unterdeckung von rd. 34 T€
Straßenreinigung → Überdeckung von rd. 54 T€

Die Über- und Unterdeckungen werden mit noch nicht ausgeglichenen Über- / Unterdeckungen aus Vorjahren verrechnet oder in folgenden Kalkulationen berücksichtigt.

Auf Basis der Ergebnisse der Betriebsabrechnungen 2012 erfolgte die Kalkulation 2014. Im Vorfeld der Gebührenbedarfsberechnungen wurde vom Verwaltungsrat im Juni 2013 ein kalkulatorischer Zinssatz von unverändert 5,25 % beschlossen. Auf dieser Grundlage wurde den Gebührenbedarfsberechnungen durch den Verwaltungsrat am 24.09.2013 zugestimmt. Der Beschluss des Verwaltungsrates über die Gebührensatzungen erfolgte am 26.11.2013.

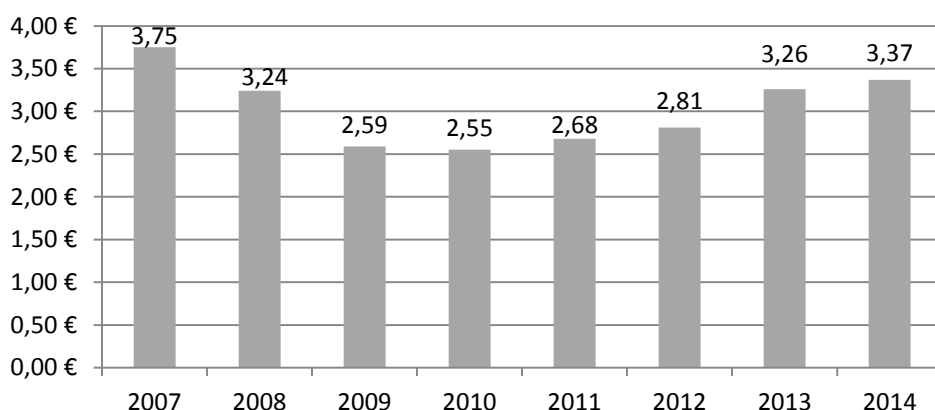
Entwicklung der Schmutzwasser- (SW) und Niederschlagswassergebühren (NW) in Euro



Die Gebührensätze für Niederschlagswasserbeseitigung sind seit Einführung der gesplitteten Abwassergebühr in 2007 bis 2012 relativ konstant geblieben; die Schmutzwasser-Gebührensätze sind bis 2010 aufgrund steigender Kosten bei stetig sinkenden Bemessungsgrundlagen (Frischwasserverbräuche) gleichmäßig angestiegen. In den Jahren 2011 und 2012 haben sich Ausgleich von Über- und Unterdeckungsbeträgen positiv auf die SW-Gebührensätze ausgewirkt. Die Gebührenerhöhung der SW- und NW-Gebührensätze in 2013 ist mit dem hohen Unterhaltungsaufwand im Bereich des Mischwasserkanalsystems begründet.

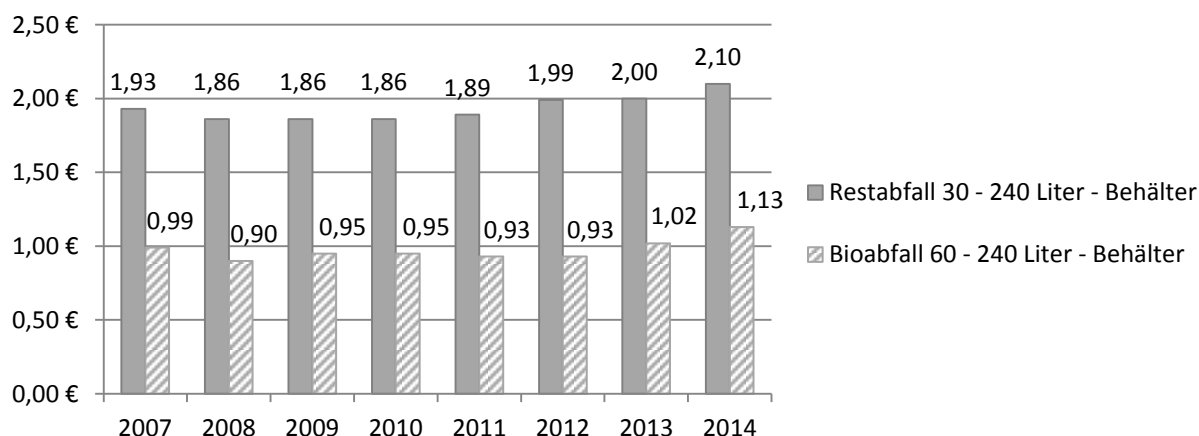
Gebühren

Entwicklung der Straßenreinigungsgebühren in Euro



Die Darstellung gibt die Entwicklung der Gebührensätze der heutigen Reinigungsklasse C wider. Seit 2009 werden separate Gebührensätze für Winterdienst und sonstige Straßenreinigung ermittelt. Zu Vergleichszwecken wurden die Gebührensätze in der obigen Grafik zusammengefasst. Die Reduzierung der Gebührensätze im Zeitraum 2008 bis 2010 ist auf den Ausgleich von witterungsbedingt entstandenen Überdeckungsbeträgen (milde Winter 2007 und 2008) zurückzuführen.

Entwicklung der Abfallbeseitigungsgebühren in Euro



Im Bereich der Restabfallgebühren fand im Zeitraum 2007 bis 2011 eine gleichmäßige Entwicklung statt. Ab 2012 hat sich die Erhöhung der an den Kreis zu entrichtenden Entsorgungskosten für Rest- und Sperrabfall negativ ausgewirkt. Die Gebührensätze für Bioabfallbeseitigung konnte ebenfalls über einen langen Zeitraum konstant gehalten werden. Auch hier wirkt sich eine Erhöhung der Entsorgungskosten an den Kreis ab 2013 gebührenerhöhend aus.

Das Haushaltsdefizit eines Gemeinwesens ist die Differenz zwischen den öffentlichen Ausgaben und dem, was es sich von seinen Bürgern einzutreiben traut.

(Unbekannt)

Stadt- entwässerung



Stadtentwässerung

Die TBS betreuen ein Kanalnetz mit einer Gesamtlänge von 108 km und Rohrdurchmessern von 20 cm bis 3 m. Zum Kanalnetz gehören 2.900 Schachtbauwerke. Fast 40 Sonderbauwerke haben zusätzliche Funktionen als Regenüberlaufbecken, Kanalstauräume, Fangbecken, Pumpstationen, Regenrückhaltebecken, Regenklär- und Bodenfilterbecken. Diese werden fortlaufend überwacht und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben unterhalten.

Kanalspülung

Jedes Jahr werden rund 80 km Kanäle gespült, damit die Funktionsfähigkeit erhalten wird. Das im Einsatz befindliche Spülfahrzeug ist 21 Jahre alt und weist daher eine veraltete störanfällige Technik auf. In der Novembersitzung hat der Verwaltungsrat die Mittel zur Neubeschaffung eines Spülfahrzeugs im Jahr 2014 freigegeben.

Einlaufreinigung

Im Stadtgebiet gibt es über 2.600 Straßeneinläufe, die mindestens zweimal jährlich gereinigt werden. Diese Leistung wurde im Berichtsjahr einmal durch die TBS ausgeführt. Die zweite Reinigung erfolgte durch eine Fremdfirma.

Kanalkontrolle

Der NRW-Landtag hat am 05.03.2013 die Änderung des Landeswassergesetzes beschlossen. Gemäß der Selbstüberwachungsverordnung Abwasser (SüwVO) hat jeder Grundstückseigentümer seine Abwasseranlagen (Abflussrohre etc.) selbst zu überwachen. Hierüber wird umfassend auf der TBS-Homepage und in persönlichen Gesprächen informiert, um Grundstückseigentümer/innen vor unseriösen Angeboten zu schützen.

Kanalunterhaltung

Schwerpunkte der Kanalunterhaltung waren Erneuerungen von rund 60 Schachtabdeckungen, der Einbau von Einstieghilfen und die komplette Sanierung von gemauerten Schachtbauwerken sowie Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen. Für die Unterhaltung der Kanäle wurden insgesamt rund 220 T€ aufgewendet.

Unwetterereignis am 20.05.2013

Hierdurch kam es zu Schäden im Kanalnetz. Eine Datenübertragungsleitung sowie eine Pegelmessung wurden zerstört. Außerdem wurde das Klärwerk Schwelm überflutet. Schutzmaßnahmen wurden in Absprache mit dem Wupperverband durchgeführt, u.a. wurde ein Überlaufbauwerk mit Rostabdeckungen versehen. Gesamtkosten ca. 20 T€.



Cool gespült
statt
warm geduscht

Stadt- entwässerung

Kanalkataster und Bestandsdokumentation

Die Bestandsdatenbank wurde verbessert, um Daten aus der Abteilung Stadtentwässerung in das Geoinformationssystem (GIS) einbinden zu können und so schneller Auskünfte für Planungen und Berichterstattungen zu erhalten.

Anschaffung eines Durchflussmessgerätes

Dadurch kann die Leistungsfähigkeit des Kanalnetzes im Einzelfall nachgewiesen werden. Die Anschaffungskosten betragen 12 T€. Für die nach dem Abwasserbeseitigungskonzept in der Ruhrstraße geplante Vergrößerung des Kanalquerschnitts konnte nachgewiesen werden, dass der vorhandene Kanal ausreichend leistungsfähig ist. Dadurch entfallen geplante Baukosten von mehr als 100 T€.

Niederschlagswasserbeseitigungskonzept

Gemäß Trennerlass war für jede der 26 Einleitstellen ein separates Niederschlagswasserbeseitigungskonzept aufzustellen. Hierin wird der Ist-Zustand der Einleitung mit den entsprechenden Regenwassereinzugsgebieten und dem Grad der Verschmutzung dargestellt und entsprechende Verbesserungen technisch und kostenmäßig dargestellt.

Kanalsanierung „In der Graslake“

Auf einer Länge von 380 m wurde ein Inliner aus Glasgewebe eingebaut, der als einziges Produkt den simulierten 100-Jahre-Test erfolgreich absolviert hat. Außerdem wurden sechs Schachtbauwerke saniert. Die Kosten betragen knapp 100 T€.

Kanalsanierung „Brambecke“

Hier wurden 450 m Kanal im Inlinerverfahren und fünf Schachtbauwerke saniert sowie Manschettendichtungen eingebaut. Der Auftragswert betrug 176 T€. Der größte Teil der Arbeiten wurde im Berichtsjahr durchgeführt, die restlichen werden in 2014 fertiggestellt.

Kanalbaumaßnahmen

Entsprechend dem Abwasserbeseitigungskonzept wurden die geplanten Baumaßnahmen im Berichtsjahr termingemäß begonnen und größtenteils bereits abgeschlossen. Positiv erweist sich die stets gute Koordination mit den Abteilungen Straßenbau und Straßenbeleuchtung. So können Flickstellen vermieden und die ggf. erforderliche Beleuchtung gleich im Zuge der Baumaßnahme erneuert werden.

Planung von Kanalbaumaßnahmen „Marienweg“ und „Oehder Weg“

Hierbei handelt es sich um zwei geplante Baumaßnahmen, die nach dem Abwasserbeseitigungskonzept in 2014 durchzuführen sind. Sie wurden noch im Dezember 2013 ausgeschrieben und vergeben, um mit den Bauarbeiten sofort im 1. Quartal 2014 zu beginnen.

Stadt- entwässerung

Übersicht Kanalbaumaßnahmen 2013:

In 2013 wurden Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 1.223 T€ (Fremd- und Eigenleistungen) durchgeführt.

Objekt	Ist Kosten			Ansatz	Abweichung
	2012	2013	Gesamt		
Sternenburgstraße	30 T€	357 T€	387 T€	432 T€	-45 T€
Kaiserstraße	17 T€	469 T€	486 T€	465 T€	21 T€
Drosselstraße	0	240 T€	240 T€	403 T€	-163 T€
Straßburger Straße	0	111 T€	111 T€	134 T€	-23 T€

Erläuterungen zu den Kanalbaumaßnahmen:

Kanalbau Sternenburgstraße

Auf einer Länge von 275 m musste aus hydraulischen Gründen ein neuer Mischwasserkanal gebaut werden. Die Fertigstellung erfolgte im September 2013. Die Schlussrechnung steht noch aus.



Kanalbau Kaiserstraße

Auf rund 220 m Länge wies der bestehende Mischwasserkanal umfangreiche Schäden auf und war hydraulisch nicht ausreichend bemessen. Der neu verlegte Kanal hat einen Durchmesser von 5 m. Bei der Baumaßnahme kam es zu unvorhergesehenen Verzögerungen, weil Hohlräume festgestellt wurden und es außerdem zu Rohrbrüchen an der Wasserleitung kam. Da sich der Landesbetrieb Straßenbau NRW an der Oberflächenwiederherstellung einer kompletten Fahrspur beteiligt, ist mit Einnahmen bis zu 60 T€ zu rechnen. Konkret kann der Betrag erst nach Vorliegen der Schlussrechnung ermittelt werden. Diese steht noch aus. Die Baumaßnahme wurde im Oktober 2013 abgeschlossen.

Kanalbau Drosselstraße

Auf 160 m Länge mussten neue Rohre verlegt werden, weil die alten hydraulisch nicht ausreichend bemessen waren und umfangreiche Schäden aufwiesen. Die Baumaßnahme befindet sich noch in der Ausführung (Oberflächenwiederherstellungsarbeiten).



Kanalbau Straßburger Straße

Aus hydraulischen Gründen musste ein Kanalstück von 70 m erneuert werden. Bei der Oberflächenwiederherstellung konnten Kosten eingespart werden. Die Fertigstellung erfolgte im August 2013.

Ich kann wenig Glanz an einem Weltreich erkennen,
das zwar die Wogen regieren, aber seine Abwässer nicht beseitigen kann.

Winston Spencer Churchill

Straßenreinigung Winterdienst



Straßenreinigung

Die TBS verfügen über eine große und zwei kleine Kehrmaschinen. Die große Kehrmaschine führt die tägliche routinemäßige Reinigung der Straßenflächen im Stadtgebiet durch. Die kleinen Kehrmaschinen ergänzen die große bei der täglichen Reinigung und säubern aufgrund der größeren Wendigkeit die Flächen, auf denen die große Maschine nicht eingesetzt werden kann. Dies sind beispielsweise Parkspuren, die Fußgängerzone oder Wege.

Die Kehrgutmenge betrug wie im Vorjahr 279 Tonnen.
Die Laubmenge betrug 173 Tonnen (Vorjahr 160 Tonnen).



Winterdienst



Bis Mitte April gab es immer wieder überfrierende Nässe. Dadurch waren sowohl die Einsatzstunden als auch die Streugutmenge relativ hoch.

	2013	2012	Durchschnitt 2007-2013
Einsatzstunden	6.986 h	3.418 h	6.062 h
Streugutmenge	720 t	180 t	429 t

Gerichtsverfahren

Die Salzlieferrung im Dezember 2012 entsprach nicht den technischen Anforderungen. Unter anderem war der Feuchtigkeitsgehalt so hoch, dass das Salz im Silo verklumpte. Daher wurde die Lieferung zurückgewiesen. Dagegen erhob der Salzlieferrant Klage. Diese wurde vom Landgericht Hagen mit Urteil vom 28.06.13 abgewiesen. Die Gegenseite legte Berufung ein. Die Verhandlung vor dem Oberlandesgericht Hamm erfolgt im Jahr 2014.



Abfallwirtschaft

Logistik

Für die Leerung der Rest- und Bioabfallbehälter sind von montags bis donnerstags zwei Teams unterwegs. Die Leerung der haushaltsnahen Papiertonnen erfolgt freitags mit drei Teams.



Im Stadtgebiet gibt es 48 Container-Standorte mit Sammelbehältern für Glas und Papier. Diese Standorte werden mindestens dreimal wöchentlich gereinigt. An den Großstandorten (Parkplätze Wilhelmstraße und Neumarkt, Hallenbad u.a.) erfolgt tägliche Reinigung. An 29 der 48 Standorte erfolgt die Leerung durch die TBS (zweimal wöchentlich). Dadurch konnte auch in 2013 eine positive Akzeptanz in der Bevölkerung erreicht werden. Die übrigen Container werden von der AHE GmbH geleert. Die vertraglich geregelte gemeinsame PPK-Sammlung verlief erfolgreich.

Sperrgut und Selbstanlieferer

An zwei Vormittagen pro Woche (mittwochs und samstags) ist der Betriebshof für Anlieferungen von Abfällen und Wertstoffen geöffnet. Einmal wöchentlich wird Sperrgut abgeholt. Im Berichtsjahr wurden 481 Haushalte angefahren.

Tausch- und Verschenkmarkt

Der gemeinsam mit dem Stadtbetrieb Wetter und den Technischen Betrieben Herdecke im Internet angebotene Tausch- und Verschenkmarkt wurde im Berichtsjahr fortgeführt.

Abfallbehälter

Das gesamte Behältervolumen beträgt 1.432.665 Liter und hat sich gegenüber 2012 (1.429.900 Liter) leicht erhöht.

Die Anzahl der Restabfallbehälter ist praktisch gleich geblieben. Die Anzahl der Bioabfallbehälter hat sich erhöht. Im Geschäftsjahr wurden 865 Haushalte angeschrieben, deren Erklärung zur Eigenkompostierung schon älter als 8 Jahre war. Teils wurden die Erklärungen erneuert, teils wurden Bioabfallbehälter gewünscht.

An 767 Standorten wurden Abfallbehälter (Rest-, Bio-, Papierabfallbehälter) ausgetauscht.



	2013	2012
Restabfallbehälter (30 – 240 Liter)	6.337	6.336
Restabfallbehälter, Container (1.100 Liter)	261	262
Bioabfallbehälter (60 – 240 Liter)	4.358	4.302



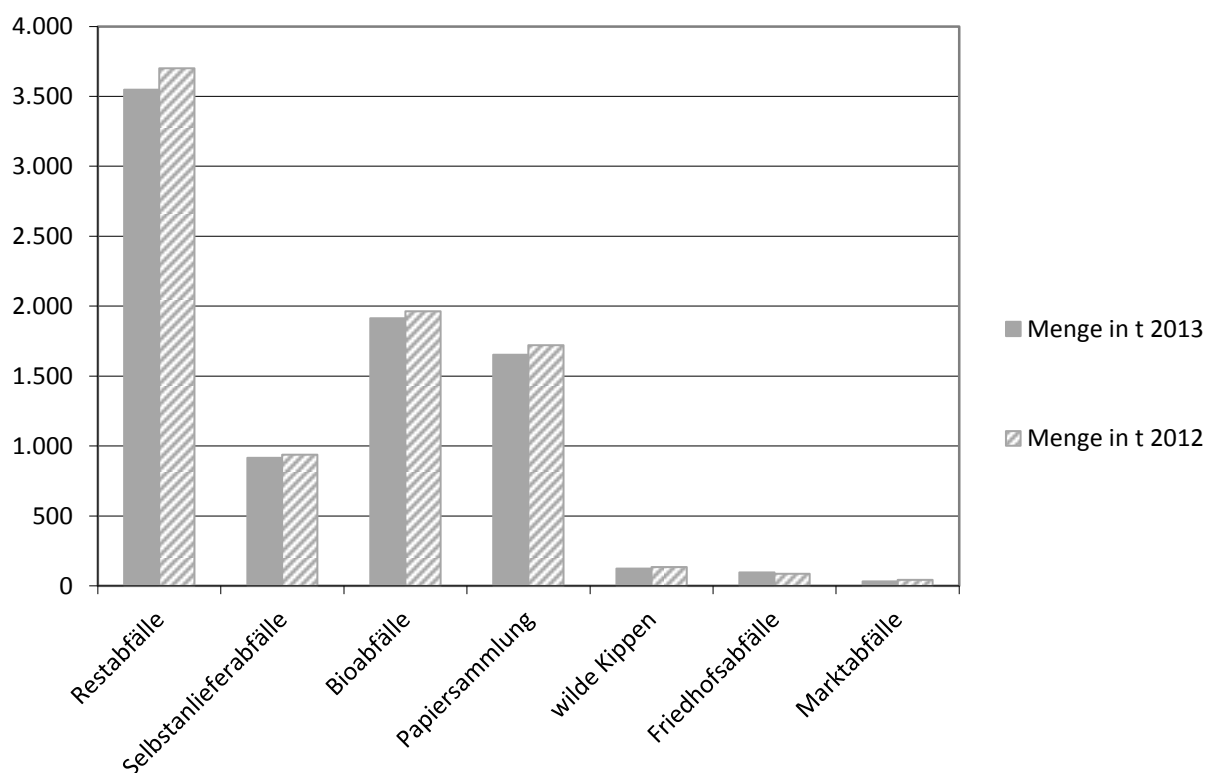
Flotte Sohle
statt
fauler Socken

Abfallwirtschaft

Abfallmengen

Die Abfallmengen sind gegenüber 2012 leicht rückläufig.

Entwicklung nach Abfallarten



Entsorgungskosten

	2013	2012	Abweichung
Restabfall	764 T€	673 T€	14 %
Bioabfall	155 T€	137 T€	13 %
Problemabfälle	28 T€	25 T€	13 %

Der Anstieg ist auf die Erhöhung der Abfallgebühren des Ennepe-Ruhr-Kreises zurückzuführen.

Biogasanlage

Im Berichtsjahr hat die Biogasanlage der AHE den regulären Betrieb aufgenommen. Aus den Bioabfällen, die im Ennepe-Ruhr-Kreis anfallen, wird nun Strom produziert. Diese Investition bewirkt einen Anstieg der Bioabfallgebühren. Die Gebührensteigerung (2012 zu 2013) für die Bioabfallbeseitigung eines Vierpersonenhaushalts (60-l-Bioabfallbehälter) beträgt insgesamt 0,45 € monatlich. Das entspricht einer Erhöhung von knapp 10%. Hierin sind Entsorgungs- und Logistikkosten enthalten.



Friedhofswesen

Friedhofswesen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Gespräche mit der evangelischen Kirche über das wirtschaftliche Betreiben beider Friedhöfe an der Oehde fortgeführt. Es wurde ein gemeinsamer Auftrag zur Friedhofsentwicklungsplanung und Digitalisierung der Friedhofsdaten vergeben. Im Rahmen der Untersuchung soll u. a. das drängende Problem der Leerstände und der damit verbundenen gestiegenen Unterhaltungskosten analysiert werden.

Mit Gebührensatzung vom 18.03.2013 wurden die Friedhofsgebühren in einzelnen Bereichen moderat erhöht und gleichzeitig die erforderlichen Veränderungen in der Friedhofsatzung vorgenommen. Die evangelische Kirche hat im Juli eine Gebührenerhöhung vorgenommen.



Die Bestattungen waren mit 184 Bestattungsfällen auf den städt. Friedhöfen (Oehde und Linderhausen) rückläufig, wobei weiterhin eine erhöhte Nachfrage nach pflegefreien Grabstätten (75% aller Bestattungen) festzustellen war. Der Anteil Sargbestattungen betrug 25% (Vorjahr 32%), der Anteil Urnenbestattungen 75% (Vorjahr 68%).

Die Bestattungsfälle verteilen sich auf die einzelnen Grabarten wie folgt:

Friedhof Oehde	2013	2012
Erdbestattungen Sarg	40	61
Erdbestattungen Urne	71	84
Bestattungen Urnenwand	63	69

Friedhof Linderhausen	2013	2012
Erdbestattungen Sarg	6	10
Erdbestattungen Urne	4	-
Bestattungen Urnenwand	-	1

Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann,
steht im Herzen seiner Mitmenschen.

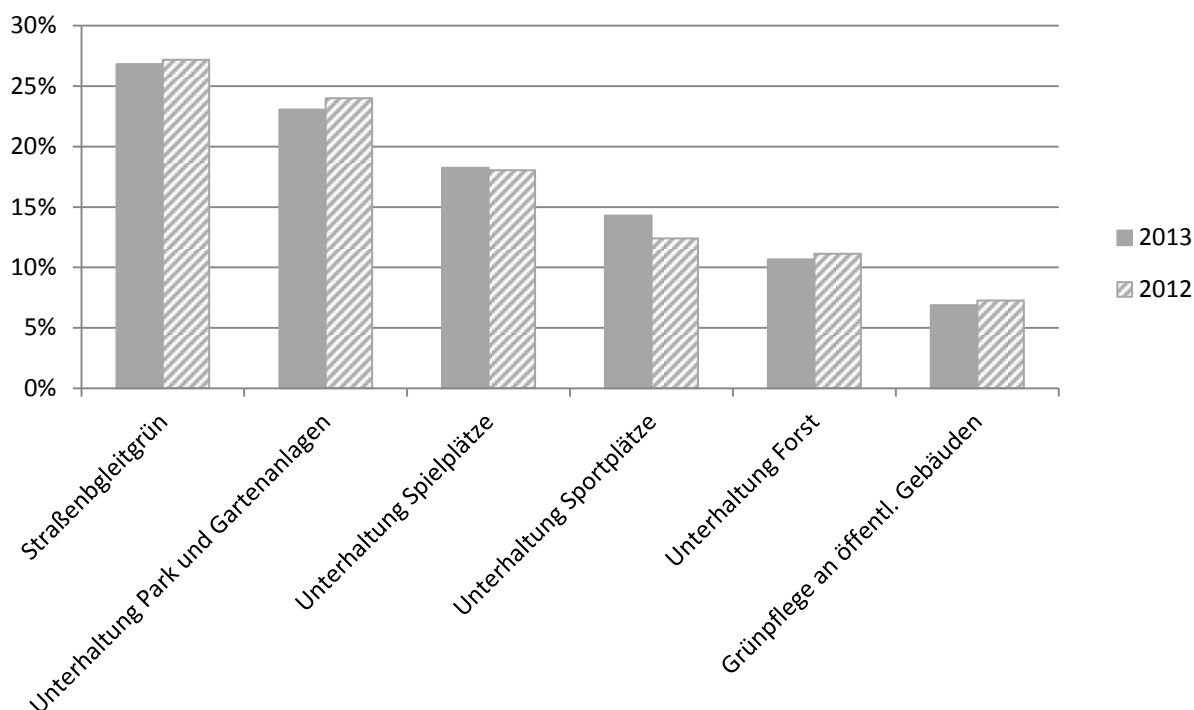
Albert Schweizer



Grünflächenpflege und Forst

Für die Dienstleistung Stadtgrün wurden insgesamt 23.130 Stunden aufgewendet. Das sind gut 2.000 Stunden weniger als im Vorjahr. Dies ist dadurch begründet, dass im Frühjahr auf Grund der winterlichen Temperaturen die Mitarbeiter viele Stunden im Winterdienst eingesetzt wurden. Die Aufgaben in den Bereichen der Grünpflege konnten deshalb in 2013 nur eingeschränkt und teilweise verspätet wahrgenommen werden. Die Stundenverteilung auf die Bereiche stellt sich wie folgt dar:

Arbeitsstunden Bereiche Stadtgrün, Vergleich 2013 - 2012



Die Stundenverteilung zeigt, dass der Schwerpunkt der Arbeiten in den verkehrssicherungsrelevanten Bereichen lag. Die Monate April und Mai waren sehr trocken, so dass Gießarbeiten durchgeführt werden mussten.

Die Sommermonate hingegen waren so feucht, dass ein starkes Pflanzenwachstum erfolgte, welches bis in den Herbst hinein andauerte, da es lange warm war. Dies führte dazu, dass wesentlich mehr Schnitтарbeiten als üblich durchgeführt werden mussten, um die Verkehrssicherheit aufrecht zu erhalten.



Straßenbegleitgrün



Im Straßenbegleitgrün lag der Schwerpunkt wie im Vorjahr in der Abarbeitung der bei den Baumkontrollen festgestellten Mängel. Aufgrund der Vielzahl der offenen Maßnahmen wurde Ende 2013 mit zusätzlich bereitgestellten Haushaltsmitteln Fremdarbeiten zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit beauftragt. Zur Optimierung der Pflegearbeiten wurden Grünanlagen umgestaltet (z.B. Verbindungsweg Zamenhofweg / Westfalendamm). Ein weiterer Schwerpunkt lag im Berichtszeitraum auf Gehölzrückschnitten im Lichtraumprofil zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit.

Park- und Gartenanlagen

Die in der Politik angekündigte einjährige Pilotphase zur Optimierung der Abfallentsorgung in Parkanlagen wurde in der Wilhelmsanlage durch die Aufstellung von Müllgroßbehälter an den Eingängen begonnen. Eine Auswertung der Ergebnisse wird in 2014 erfolgen. Die Wegebauarbeiten in der Parkanlage Am Brunnen wurden fortgeführt, aber aufgrund der angespannten Personalsituation nicht beendet.



Spielplätze

Ein digitales Spielplatzkataster wurde Anfang 2013 eingeführt. Hierdurch wurden die wöchentlich durchzuführenden Kontrollen optimiert und der zeitliche Aufwand für die vorgeschriebenen Dokumentationen deutlich reduziert.

Zu Jahresbeginn 2013 konnten die Fremdarbeiten an der Parkouranlage Markgrafenstraße abgeschlossen werden und die Sportanlage für die Benutzung eröffnet werden.



Mit den bereitgestellten Haushaltsmitteln in Höhe von ca. 60 T€ konnten im Herbst in Abstimmung mit dem Fachbereich Familie und Bildung an folgenden Kinderspielplätzen Einzelgeräte erneuert werden:

- Am Ochsenkamp
- Mühlenteich
- Hagener Straße
- Brunnenhof
- Kita Mitte (Märkische Str.)

Des Weiteren wurden mit den Haushaltsmitteln für 3 Bolzplätze neue Tore beschafft und zum Teil schon im Berichtsjahr eingebaut.

Sportplätze

Im Berichtsjahr wurden ausschließlich bestandserhaltende Arbeiten ausgeführt.

Forst

Der starke Zuwachs führte wie im Vorjahr auf Wiederaufforstungsflächen dazu, dass die dort in den letzten Jahren angepflanzten Jungpflanzen im Aufwuchs zu ersticken drohten. Insbesondere Pflanzungen mit einer Standzeit von weniger als 5 Jahren mussten mehrfach von Hand freigeschnitten werden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Berichtszeitraum auf Gehölzrückschnitten zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit.



Ausbildung

Von den sechs Auszubildenden wurden zwei im Berichtsjahr fertig. Diese haben ihre Prüfung vorgezogen. Im August wurde eine der beiden freien Ausbildungsstellen neu besetzt.

Die hervorragende Ausbildung wurde durch die Verleihung des Gütesiegels „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb 2013“ bestätigt. Als einer von nur zwei Betrieben im EN-Kreis sind die TBS für Ihr Ausbildungskonzept zertifiziert worden.

Im Berichtsjahr wurden erneut Fördermittel der EU und des Landes NRW für die Konzeption der Verbundausbildung gewährt.

Im Oktober fand die Ausbildungsmesse EN statt, an der sich die Abteilung Stadtgrün als Aussteller beteiligte. Um Jugendliche anzusprechen, wurden Werbeplakate und Postkarten entwickelt. Der Internetauftritt der Abteilung wurde überarbeitet und den Bedürfnissen der ausbildungsplatzsuchenden Jugendlichen angepasst.



Straßenbau

Als Dienstleister für die Stadt Schwelm bauen und unterhalten die TBS

- 91 km Gemeindestraßen inkl. Gehwege
- 25 km Gehwege an Bundes- und Landesstraßen
- 2,2 km Radwege
- 14 Parkflächen
- 12 Brücken

Die TBS kontrollieren regelmäßig die Verkehrsflächen und beseitigen Schäden. Die Schilderkolonne betreut ca. 5.500 Verkehrsschilder, sorgt für Markierungen und errichtet Absperrungen für Veranstaltungen.

Die Arbeiten im Straßenbau konzentrierten sich zu Beginn des Jahres auf die Beseitigung von Frostschäden.

Die Instandhaltungsmaßnahmen an Fahrbahnen, Gehwegen, Brücken und Stützwänden sowie Parkplätzen erstreckten sich schwerpunktmäßig auf nachfolgende Maßnahmen:

- Erneuerung des Gehweges in der Grothestraße auf einer Länge von ca. 150 m und Herstellung einer provisorischen Erschließung für den neuen Kindergarten
- Fahrbahndeckenerneuerungen im Zusammenhang mit Kanalbaumaßnahmen, wie beispielsweise Sternenburgstraße, Grütergasse und Mittelstraße
- Fahrbahndeckenerneuerung in der Ruhrstraße (Teilstück, ca. 1500 m²)
- Fahrbahndeckenerneuerung im Einmündungsbereich Blücherstraße/Döinghauser Straße
- Errichtung der Zone 30 „Innenstadt“

Folgende Investitionen der Stadt wurden abgewickelt:

Maßnahme	Haushaltsansatz
Endausbau der Möllenkotter Straße	160 T€
Endausbau der Luisenstraße	140 T€
Fahrbahndecke Göckinghofstraße (Teilstück)	56 T€
Fahrbahndecke Max-Klein-Straße (Teilstück)	111 T€
Fahrbahndecke und südl. Gehweg Wiedenhaufe	241 T€

Die Fahrbahndeckenerneuerung betrug 0,457 km.

Wegen der späten Mittelfreigabe wurden die Baumaßnahmen bis zum Jahresende noch nicht schlussabgerechnet.

Der südliche Gehweg in der Wiedenhaufe wurde im Jahr 2013 komplett fertiggestellt. Die Fahrbahndeckenerneuerung erfolgt im Frühjahr 2014.



Steinhart
statt
weichgekocht

Straßen- beleuchtung



Straßenbeleuchtung

Die TBS betreuen mehr als 3.150 Lichtpunkte. Leuchten müssen gereinigt, Leuchtmittel ausgetauscht und Masten auf Standsicherheit geprüft werden. Auch die dazugehörigen Kabelübergangskästen sowie die Schaltanlagen und Kabelverteilerschränke müssen technisch überprüft und gereinigt werden. Werden bei diesen regelmäßigen Prüfungen Mängel entdeckt, können viele gleich vor Ort behoben werden.

Die langjährig bestehende Kooperation mit den Technischen Betrieben Gevelsberg (TBGev) im Bereich der Unterhaltung der Straßenbeleuchtung wurde erfolgreich fortgesetzt.

Der von den TBS initiierte Benchmark-Prozess zum Thema Betriebskosten Straßenbeleuchtung wurde in Zusammenarbeit mit 8 weiteren Kommunen bzw. Kommunalbetrieben und dem Lichtforum NRW weitergeführt.

Um den Energieverbrauch zu senken, wurde auch in 2013 die Lichtsteuerung regelmäßig gewartet und optimiert. Außerdem wurden Leuchtmittel mit hohem Energieverbrauch durch Energiesparleuchten ersetzt. Dieser Austausch erfolgt sukzessive.

Der Anteil der LED-Leuchten konnte auf 6,3 % angehoben werden. Da LED-Leuchten zwar sehr stromsparend sind, aber in der Anschaffung relativ teuer und auch nicht für alle Einsatzgebiete optimal bzw. möglich sind, werden auch andere Leuchtmittel beschafft.

Die Anteile der in Schwelm verbauten Leuchtmittel setzen sich wie folgt zusammen:

Leuchtstofflampen	60 %
Natriumdampflampen	29 %
LED-Leuchten	6 %
Induktionsleuchtmittel	4 %

Für die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung und der Lichtzeichenanlagen entstanden Aufwendungen in Höhe von 342 T€. (Vorjahr 338 T€)

Im investiven Bereich wurden mit einem Volumen von 46 T€ zwei neue Beleuchtungsanlagen installiert. Dies waren die Anlage in der Saarstraße (23 T€) und die Anlage in der Haßlinghauser Straße (23 T€).



Kfz-Werkstatt, Fuhrpark

Kfz-Werkstatt / Fuhrpark

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr in Folge des interfraktionellen Antrags die TBS beauftragt, eine Überprüfung des Fahrzeugparks durchzuführen. Der Bericht wurde dem Verwaltungsrat am 24.09.13 vorgelegt. Neben der Auflistung der TBS-Fahrzeuge und der Nutzergruppen und Einsatzbereiche werden im Bericht die Kriterien dargestellt, die vor der Beschaffung von Fahrzeugen geprüft werden.

Trotz der intensiven Nutzung der Fahrzeuge (hohe Laufleistung, großer Verschleiß, z. B. dauerndes Anfahren und Bremsen bei den Müllfahrzeugen, allgemein fast nur Kurzstreckenfahrten, teilweise unwegsames Gelände wie Forst, Winterdienststeinsätze) erfolgte die Ersatzbeschaffung im Durchschnitt erst nach rund 14 Jahren. Diese lange Nutzungsdauer ist nur aufgrund der regelmäßigen Wartung durch die betriebliche Werkstatt möglich.

In der modernisierten Werkstatt werden die Abgasuntersuchungen (AU), Sicherheitsprüfungen (SP) und die Vorbereitungen zur Hauptuntersuchung (TÜV) vor Ort durchgeführt. Dadurch konnten Wegezeiten und Standzeiten der Fahrzeuge reduziert werden. Die Arbeiten werden für die TBS-eigenen Fahrzeuge, die städtischen Fahrzeuge sowie die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr durchgeführt.

Mit dem Verkauf von Altfahrzeugen wurden in 2013 Erlöse in Höhe von 11 T€ erzielt. Ersatzbeschaffungen wurden auf Grund der Sperrung der Investitionsmittel im Berichtsjahr und der Freigabe zum Jahresende nur vorbereitet.

Der Neubau einer Remise als Unterstellmöglichkeit für die Winterdienstgeräte und Fahrzeuge wurde im Berichtsjahr fertiggestellt. Die Kosten hierzu betragen 71 T€

Der Kraftstoffverbrauch der TBS-Fahrzeuge konnte gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Prozent reduziert werden. Die Beschaffungskosten für Kraftstoffe sind im Jahr 2013 gesunken. Der Durchschnittspreis pro Liter lag mit knapp 1,35 € um 6 Cent pro Liter niedriger als im Jahr 2012.

	2013	2012	Änderung
Verbrauch an Diesel	99.500 l	103.760 l	-4,1 %
Benzin	5.010 l	5.435 l	-7,8 %
Kraftstoffkosten	142 T€	157 T€	-9,8 %

Die Ausbildung des Mechatronikers in der TBS-Werkstatt läuft noch bis Januar 2015. Die praktische Ausbildung erfolgt gemeinsam mit Partnern in Schwelm, Ennepetal und Wuppertal und ist als Verbundausbildung durch den Europäischen Sozialfonds der EU und das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW anerkannt und wird finanziell gefördert.

Die Qualifikation der Fahrer gemäß Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz wurde in Zusammenarbeit mit der USB Bochum GmbH im Berichtsjahr weitergeführt.

Die Abfahrtskontrolle als wichtiger Bestandteil des betrieblichen Arbeitsschutzes wurde optimiert und betriebsübergreifend geregelt.

Ich glaube an das Pferd.
Das Automobil ist eine vorübergehende Erscheinung.

Wilhelm II.

Verschiedenes

Prozessoptimierung

Durch eine Prozessoptimierung im Bereich der Buchhaltung (Integration der Budgetüberwachung in das bestehende Buchungssystem) gelang es, eine im Berichtsjahr freiwerdende Stelle nicht wieder neu zu besetzen.

SEPA-Einführung

Um eine europaweite Vereinheitlichung von Zahlungsverfahren zu erreichen, ist für 2014 ein einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum, SEPA (Single Euro Payments Area), geplant. In diesem Zusammenhang wurden im Berichtsjahr umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Unter anderem wurden Einzugsermächtigungen übergeleitet und Kontoinhaber informiert sowie Formulare und Vordrucke umgestellt.

Arbeitssicherheit

Die Begehungen durch die Sicherheitsfachkraft sowie die Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses wurden im Berichtsjahr den Anforderungen entsprechend durchgeführt. In verschiedenen Bereichen konnten weitere Verbesserungen bei den betrieblichen Abläufen und in der Akzeptanz der Beschäftigten erreicht werden.

Sonstige Dienstleistungen

Neben dem Einsatz für die fachspezifischen Arbeiten im Dienstleistungsbereich wurden Leistungen zu besonderen Anlässen im Auftrag der Stadtverwaltung erbracht.

Diese sind insbesondere:

- | | | |
|-------------------------|-------------|-----------------------|
| • Heimatfestumzug | 448 Stunden | (Vorjahr 435 Stunden) |
| • Heimatfestkirmes | 502 Stunden | (Vorjahr 476 Stunden) |
| • Marktreinigung | 434 Stunden | (Vorjahr 436 Stunden) |
| • Weihnachtsbeleuchtung | 48 Stunden | (Vorjahr 50 Stunden) |

Weitere Anlässe mit geringeren Aufwendungen waren z.B. die Feste der Nachbarschaften, die Trödelmärkte, der City-Lauf, das Folklorefest, der Kunstmarkt und der Schwelmer Weihnachtssternenzauber.

Personalkosten

Die Personalaufwendungen in Höhe von gut 3,8 Millionen € entsprechen in etwa den geplanten Personalkosten. Auf Antrag der TBS bewilligte das LWL-Integrationsamt Zuschüsse für die Beschäftigung eines schwerbehinderten Mitarbeiters.

Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (AM)

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Vermittlungsstellen haben die TBS in den vergangenen Jahren vielen Arbeitssuchenden die Gelegenheit zur Wiedereingliederung gegeben. Mehr als 14 Personen konnten im Verlauf der Jahre in befristete und unbefristete Arbeitsverhältnisse übernommen werden.

Im Berichtsjahr konnten die zwischenzeitlich durch das JobcenterEN gestrichenen AM-Stellen wieder eingerichtet werden. Auf Grund der Initiative der TBS änderte der Arbeitsmarktbeirat des Jobcenters die entsprechenden Einsatzregelungen soweit ab, dass ab 2014 wieder zwei Stellen im Bereich Friedhofswesen und vier Stellen in der Abteilung Stadtgrün bestehen werden.

Gesundheitsförderung

Im Rahmen der Gesundheitsförderung wurde die Kooperation mit einem ansässigen Fitnessstudio fortgeführt. Diese dient neben dem körperlichen Training auch der Förderung des Betriebsklimas durch gemeinsame Sportaktivitäten.

Die Fußballgruppe der TBS nahm im September an dem vom Arbeitskreis „Polizei und Muslime“ des Ennepe-Ruhr-Kreises organisierten Fußballturnier teil.



Eine betriebswirtschaftlich gut durchdachte Konzeption
und Organisation ist zwar alles,
aber ohne engagierte Mitarbeiter ist das alles nichts.

Hartmut Laufer